

## **Erfahrungsbericht Acadia University, Kanada (Fall Term 2023)**

Ich studiere Anglistik und Politik-Wirtschaft im 5. Semester für das Lehramt Gymnasium. Im Rahmen eines Auslandssemesters habe ich 2023 ein Semester an der Acadia University in Kanada verbracht. Die Acadia University liegt im Ort Wolfville, etwa eine Stunde von Halifax, der Hauptstadt Nova Scotias, entfernt.



### **Bewerbungsverfahren**

Im Rahmen der Bewerbung um einen Austauschplatz müssen ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf in englischer Sprache verfasst werden. Darüber hinaus müssen Unterlagen wie die Notenbescheinigung, ein Sprachnachweis und die Immatrikulationsbescheinigung eingereicht werden. Etwa eineinhalb Monate nach Bewerbungsende habe ich die positive Rückmeldung für meinen Austauschplatz an der Acadia University erhalten. Daneben habe ich mich auch noch erfolgreich für das PROMOS-Stipendium beworben. Dafür mussten ebenfalls ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf verfasst sowie die Notenbescheinigung und die Immatrikulationsbescheinigung eingereicht werden.

### **Anreise**

Da im Wintersemester 2023 insgesamt sechs Studierende aus Oldenburg einen Platz an der Acadia University erhalten haben, sind wir alle gemeinsam nach Kanada geflogen. Der nächste gelegene Flughafen ist der Stanfield International Airport in Halifax. Auf dem Hinflug ging es von Bremen über Frankfurt direkt nach Halifax, da Eurowings im Sommer (relativ günstig) Direktflüge von Frankfurt nach Halifax anbietet. Zurück sind wir von Halifax über Toronto weiter über Frankfurt bis nach Bremen geflogen. Ich würde empfehlen, die Flüge frühzeitig zu buchen, d.h. sobald die endgültige Zusage von der Partneruniversität und der Zeitraum zur Anreise vorliegen. Für den Aufenthalt in Kanada habe ich kein Visum, sondern lediglich eine elektronische Reisegenehmigung, das sog. eTA, benötigt. Das eTA konnte ich ganz einfach online beantragen, die Genehmigung wurde innerhalb weniger Minuten per Email verschickt. Das International Office der Acadia University hat außerdem einen kostenlosen Bustransfer vom Flughafen Halifax zur Universität organisiert. Leider konnten wir diesen Transfer aufgrund unserer späten Ankunftszeit nicht nutzen. Daher haben wir bereits einige Tage vor Abflug in Deutschland eine Reservierung für ein Taxi gemacht.

### **Unterkunft und Verpflegung**

Während meines Auslandssemesters habe ich in einem Wohnheim direkt auf dem Campus der Acadia University, einer sog. Residence, gelebt. Insgesamt verfügt die Universität über 11 solcher Residences. Die verschiedenen Wohnheime sowie die verfügbaren Zimmerkategorien und Preislisten können auf der Homepage der Universität eingesehen werden. Die Wohnheime unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Größe und Anzahl der Bewohner/-innen sowie ihrer Lage auf dem Campus. Alle Wohnheime verfügen über gemeinsame Waschräume und Wäschekeller mit Waschmaschinen und Trocknern. Außerdem gibt es auf jedem Stockwerk eine Küchenzeile und einen Aufenthaltsraum, der mit Sitzgelegenheiten und einem Fernseher, teilweise auch mit einem Billardtisch oder einem Klavier ausgestattet ist. Ich habe in einem Einzelzimmer im War Memorial House gelebt und war damit sehr zufrieden. Außerdem kann ich das Seminary House und das Whitman House (nur für weibliche Studierende) als Residences empfehlen, da diese ruhiger gelegen sind. Der Crowell Tower ist

die günstigste Option, Dennis House und Cutten House sind bei den Studierenden als „Party-Residences“ bekannt.

Die Auswahl der Wohnheimzimmer, die sog. Room Selection, hat etwa fünf Monate vor Beginn des Semesters stattgefunden. Dazu musste eine Anzahlung von 200 CAD geleistet werden. Anschließend konnte ich mir über ein Online-Portal ein Zimmer in einer Residence aussuchen. Dabei gibt es auch die Möglichkeit sich auf eine Warteliste für eine bestimmte Zimmerkategorie und Residence zu setzen. Als ich mein Zimmer ausgesucht habe, waren zum Beispiel nur noch Zimmer im Crowell Tower verfügbar. Über die Warteliste habe ich dann doch noch ein Zimmer in meinem Wunschwohnheim, dem War Memorial House, bekommen. Wenn man in einem Wohnheim auf dem Campus lebt, muss man außerdem verpflichtend einen Meal Plan abschließen. Mit dem Meal Plan kann man unbegrenzt in der Dining Hall, der Mensa der Universität, essen. Die Qualität des Essens ist allerdings nicht mit der Mensa in Oldenburg zu vergleichen. Die Auswahl war gering und wenig abwechslungsreich, es gab nur wenige vegetarische und vegane Gerichte.



### **Studium an der Acadia University**

Die Auswahl der Kurse war circa fünf Monate vor Beginn des Semesters möglich. Über einen Course Catalog konnten alle angebotenen Kurse eingesehen werden. Leider durften wir aufgrund der begrenzten Kapazitäten keine Kurse aus dem Bereich Education auswählen. Ich habe während meines Studiums an der Acadia University drei Kurse belegt. Den Kurs „Modern American Novel“ aus dem Bereich Literaturwissenschaft möchte ich mir in Oldenburg als Aufbaumodul in Anglistik anrechnen lassen. Dazu habe ich vorab ein Non-Binding Learning Agreement ausgefüllt. Daneben habe ich noch zwei Kurse aus dem Bereich Politikwissenschaft belegt: „Global Politics“ und „Research Methodology in the Social Science“.

Alle drei Kurse haben mir sehr gut gefallen und ich würde sie weiterempfehlen. Im Kurs „Modern American Novel“ haben wir insgesamt sechs Romane gelesen und diese im Seminar diskutiert. Die geringe Teilnehmerzahl im Kurs (wir waren nur vier Studierende) hat einen direkten Austausch ermöglicht. Im Kurs „Global Politics“ haben wir uns mit Theorien der International Beziehungen auseinandergesetzt und gelernt, wie diese Theorien auf politische Ereignisse angewendet werden können. Der Kurs „Research Methodology in the Social Science“ hat sich mit den Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften beschäftigt. Im Rahmen dieses Seminars durften wir uns ein eigenes Forschungsprojekt überlegen und mussten dazu verschiedene schriftliche Ausarbeitungen anfertigen sowie zum Abschluss im Rahmen eines kurzen Referats das Projekt den anderen Seminarteilnehmenden vorstellen.

Am Studium an der Acadia University haben mir insbesondere die kleinen Kursgrößen und die direkte Betreuung durch die Dozierenden sehr gut gefallen. Insgesamt ist das Studium in Kanada deutlich „verschulter“ als in Deutschland. So herrscht in vielen Kursen zum Beispiel Anwesenheitspflicht oder es gibt eine Teilnote für Anwesenheit. Außerdem gibt es Abgaben und Klausuren oder Tests durchgehend im Semester. Dadurch erscheint der Workload während des Semesters zunächst höher als in Oldenburg. Gleichzeitig waren allerdings die Ansprüche und das Niveau niedriger als in Oldenburg, sodass neben dem Studium genug Freizeit vorhanden war.

## Freizeit

Der Ort Wolfville ist sehr schön gelegen, es gibt einige Pubs und Restaurants sowie zahlreiche Wander- und Spazierwege. Mit einem Supermarkt und zwei Drogeriemärkten sind außerdem ausreichend Einkaufsmöglichkeiten vorhanden. Die Universität selbst bietet ebenfalls viele Freizeitangebote: es gibt zahlreiche Clubs und Societies, die verschiedenen Veranstaltungen oder Ausflüge organisieren. Mit dem German Club haben wir zum Beispiel in der Weihnachtszeit Kekse gebacken. Ein weiteres Highlight sind die Spiele der Sportmannschaften, wie zum Beispiel des Eishockey- oder Rugbyteams. Zudem verfügt die Universität über ein Fitnesscenter, ein Schwimmbad und eine Eishalle, in der auch Schlittschuhe ausgeliehen werden können.

Mit den lokalen Bussen des King's Transit kann man sehr einfach in die 20-minütig entfernt gelegene größere Stadt New Minas fahren, wo es eine Shopping Mall und einen Walmart gibt. Darüber hinaus verfügt New Minas über einen Autoverleih des Anbieters Enterprise Rent-a-Car. Dort kann man relativ einfach online Autos mieten. Dazu benötigten wir lediglich unseren deutschen Führerschein, einen internationalen Führerschein hatten wir zur Sicherheit allerdings trotzdem dabei. So konnte ich gemeinsam mit Freundinnen mehrere Roadtrips zum Beispiel nach Cape Breton und Prince-Edward-Insel sowie einen Tagesausflug nach Peggy's Cove und Lunenburg machen. Zudem gibt es im Semester die sog. Reading Week, in der keine Lehrveranstaltungen stattfinden. Gemeinsam sind wir Studierenden aus Oldenburg in dieser Woche für einige Tage nach Toronto geflogen.



## Sonstiges

Zum Bezahlen vor Ort habe ich vor Abreise eine Kreditkarte beantragt. Kartenzahlung ist in Kanada weit verbreitet, Bargeld wird kaum benötigt. An Bankautomaten konnte ich mit der Kreditkarte aber unkompliziert auch Bargeld abheben. Außerdem haben wir uns kurz nach Ankunft eine kanadische SIM-Karte des Anbieters Chatr besorgt. Auf diese Prepaid-Karte konnte ich sehr einfach Geld aufladen. Allerdings waren die Tarife deutlich teurer als in Deutschland.

## Fazit

Insgesamt war das Auslandssemester an der Acadia University eine großartige Erfahrung. Ich habe meine Zeit in Kanada sehr genossen und viele neue Freundschaften geschlossen. Ein Auslandssemester, insbesondere an der Acadia University, kann ich daher jedem nur empfehlen.